

Wetter = Katastrophen in aller Welt

Gewittersturm über Mitteldeutschland — Temperatursturz um 10 Grad in 10 Minuten in England
Sturm in Sachsen.

Das Land Sachsen ist von einem heftigen Nordweststurm heimgesucht worden, durch den in zahlreichen Ortschaften Schäden und Verkehrsstörungen angerichtet worden sind.

In Dresden wurden zahlreiche Bäume entwurzelt, viele Säune umgerissen. In der Lothringer Straße durchschlug ein stürzender sechs Meter hoher Schornstein ein Dach und einen Lichtschacht. In Freital wurde der obere Teil des Röhrturms des Carolafachts zum Einsturz gebracht. Die Trümmer durchschlugen die Starkstromleitung der Kraftwerke Freital. Der Turm wird wahrscheinlich abgetragen und vollständig wieder aufgebaut werden müssen. In Leutersdorf im Erzgebirge, wo ebenfalls ein schweres Wintergewitter mit Hagelschlag niederging, schlug der Blitz in eine massive Scheune, die mit Saat- und Erntevorräten, Futtermitteln und Maschinen vollständig niederbrannte.

Auch in Leipzig und Umgebung hat der Sturm an verschiedenen Stellen Schäden angerichtet. So ist auf dem Gelände der Mechanischen Weberei A.-G. Mewa an der Staatsstraße nach Borsdorf, wie die Blätter melden, infolge des Sturmes ein 35 Meter hoher Schornstein eingestürzt, der das Dach eines Kohlenhuppens durchschlug und den 50 Jahre alten Arbeiter Hermann Schneider aus Panitzsch begrub. Der Arbeiter war auf der Stelle tot. In der Stadt Leipzig wurden kleinere Schäden angerichtet. Von einem Hause wurde ein zwei Meter hoher eiserner Schornsteinaufsatz auf die Straße geworfen.

Auch in Chemnitz und Umgebung wurden verschiedentlich schwere Schäden angerichtet. In der Mittelweider Straße wurde von einem Hause ein Giebel vollständig und ein anderer zur Hälfte eingedrückt. Vom Hintergebäude eines Hauses in der Wittgensdorfer Straße wurde das Dach abgedeckt. Auf der Ortelstorfer Straße wurden von mehreren Scheunen die Dächer abgehoben und ins Feld geschleudert. Vielfach wurden Säune und Mauern umgelegt und an den Häusern mehr oder minder großer Schaden angerichtet. In Ebersdorf bei Chemnitz wurde von einem großen Bauerngehöft das Dach abgehoben und eine Giebelmauer eingedrückt. In Mittelfroha wurde das Dach der Appreturfabrik von Kupfer abgehoben und 40 Meter weit fortgetragen. An anderen Häusern wurden Fenster eingedrückt, die Dächer beschädigt, Lauben, Telephonstangen und Bäume umgerissen. In Leutersdorf schlug der Blitz in die Scheune eines Gutshofes, die in Flammen aufging und vollständig eingestürzt wurde. Dem Brande fielen Maschinen und Getreide zum Opfer. Auch aus anderen Orten der näheren und weiteren Umgebung von Chemnitz liegen Meldungen über angerichtete Schäden vor.

Sturm in Großbritannien und Irland.

Ein außerordentlich starker Sturm herrscht seit Freitag in Großbritannien und Irland. In vielen Bezirken ist der Wind ortanartig; in Südwest-Irland hatte er eine Stundenwindgeschwindigkeit von 83 Meilen, im übrigen Teil des Landes eine solche von 60 bis 80 Meilen. Kurze aber schwere Gewitter und sehr starke Hagelschauer werden aus vielen Teilen des Landes gemeldet. In London fiel am Freitag das Thermometer in weniger als 10 Minuten um 10 bis 12 Grad auf den Gefrierpunkt.

Es muß heißen: Der bisher nur wochentags verkehrende Wagen 6,30 ab Banzhen (Fahrt 1) verkehrt auch Sonntags regelmäßig.

Wiesla bei Ramenz. (27000 Fehlbetrag in der Gemeindefasse.) Im hiesigen Gemeindeamt ist man, wie schon berichtet, umfangreichen Verfehlungen des Bürgermeisters Schnorrbusch auf die Spur gekommen. Obwohl die Untersuchung noch andauert, steht bereits fest, daß etwa 27000 Mark fehlen. Die Bücher sind ordnungsgemäß geführt. Schnorrbusch ist zunächst seines Amtes enthoben worden. Finanzielle Einbuße erleidet die Gemeinde nicht, da der entdeckte Fehlbetrag auf die Grundstücke des Schnorrbusch eingetragene wurde.

Löbau. (Der geheimnisvolle Grenzausweis.) Das Schöffengericht verurteilte einen jungen Bureangehilfen wegen Urkundenfälschung zu 35 Mark Geldstrafe und wegen Zuwiderhandlung gegen die Bahnvorschrift (unbefugter Grenzüberschritt) zu 10 Mark Geldstrafe. Der junge Mann hatte seinen Grenzausweis, der abgelaufen war, abgeändert, um noch die Rückfahrt mit dem Abenzuge antreten zu können, doch war die Änderung auf dem Grenzausweis bemerkt worden.

Dresden. (Lausitzer Landfrauentag.) Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer teilt mit, daß am 2. März im „Reglerheim“ in Bausen ein Lausitzer Landfrauentag stattfindet, der neben Verborträgen auch der Unterhaltung gewidmet ist. Alle Landfrauen, landwirtschaftlichen Vereine und ehemaligen Schüler und Schülerinnen landwirtschaftlicher Schulen sind hierzu eingeladen.

Dresden. (In letzter Stunde.) Das Evangelisch-lutherische Landeskonfistorium in Dresden hat sich, wie der Telunion-Sachsendienst meldet, mit dem Deutschen Evangelischen Kirchenanschuß in Verbindung gesetzt, um zu versuchen, daß durch ein gemeinsames Vorgehen aller Landeskirchen ein Reichsschulgesetz doch noch zustande kommt.

Blasewitz. (Kohlenoxydgasvergiftung in einer Versammlung.) Die Versammlung der Deutschen Nationalen Volkspartei, die im „Goethe-Garten“ zu Blasewitz stattfand, mußte vorzeitig abgebrochen werden, da eine Anzahl Teilnehmer infolge einer Kohlenoxydvergiftung ohnmächtig wurde. Der Nebenfall, in dem die Versammlung stattfand, war einige Tage nicht geheilt worden. Als die ersten Besucher kamen, machte sich Rauch bemerkbar, der offenbar aus dem eben erst angeheizten Ofen kam. Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Blasewitz, Dr. Edelmann, eröffnete die Versammlung und erteilte dem Redner des Abends, Landtagsabgeordneten Sanitätsrat Dr. Kretschmar, das Wort zu seinem Vor-

30 Tote in Norwegen.
Andauernd laufen nach Mitteilungen über Zerstörungen und Verluste an Menschenleben in Norwegen als Folge der Schneelawinen und Ueberschwemmungen ein. Ein Haus in Badheim im Bezirk Sogn wurde unter einer Schneelawine begraben, wobei fünf Personen ums Leben kamen. Überall in den betroffenen Distrikten wurden Gebäude von Lawinen zerstört oder umgerissen. Man muß bisher mindestens mit 20 bis 30 Toten rechnen.

Die gewaltigen Zerstörungen, die während des Orkans durch niederstürzende Stein- und Schneemassen auf der Eisenbahnlinie zwischen Oslo und Bergen angerichtet worden sind, müssen als die schwerste Katastrophe in der Geschichte der norwegischen Eisenbahnen bezeichnet werden. Neun Brücken sind vollständig oder teilweise zerstört. Bahndämme und Schienenstränge wurden in kilometerlanger Ausdehnung zerstört und mit bis zu sechs Meter hohem Geröll bedeckt. Auf der Station Eoanger ist das Bahnhofsgebäude selbst unversehrt geblieben. Der entstandene Schaden läßt sich noch gar nicht übersehen. Durch die ungeheuren Schneemassen sind an verschiedenen Stellen reichende Ränge entstanden, die die Bahndämme untergraben. An der Küste von Stamb ist ein Fahrzeug an einer Klippe zerföhrt, wobei fünf Mann der Besatzung den Tod fanden.

Sturm und Gewitter auch in Nordböhmen

Ein heftiges Wintergewitter mit Sturm ging am Sonnabend morgen über das nördliche Böhmen. In Kreibitz-Neudorf schlug der Blitz in eine Scheune des Landwirts Henk und richtete diese mit den Erntevorräten und Maschinen ein.

Die Sturm Schäden in Frankreich

Der vorgestern über ganz Westeuropa herrschende orkanartige Sturm hat auch in Frankreich bedeutenden Schaden angerichtet. Besonders stark wütete er im Narmelanal und den Küsten des Atlantischen Ozeans. In Boulogne ist man über das Schicksal mehrerer Schiffe beunruhigt, da sie längere Zeit überfällig sind. Zwischen Boulogne und Calais wurden die Telegraphen- und Telephonverbindungen beschädigt, Dächer abgedeckt und Bäume entwurzelt. In Rouen wurden zahlreiche Häuser beschädigt. Von der Fassade des Justizpalastes löste sich ein drei Zentner schwerer Stein und fiel auf die Straße, ohne allfälligermaßen jemanden zu treffen. Der Schiffverkehr in Havre- Trouville mußte eingestellt werden. Im Hafen von Dinkirchen richtete der Orkan schwere Schäden an. Der Dampfer „Mail of Patras“ löste sich von den Holtelaven und beschädigte fünf Schiffe, von denen eines sank. Auch im Binnenlande sind die Verheerungen groß. In Lothringen war der Sturm von starken Schneestürmen und Hagelschlägen begleitet. Besonders mitgenommen wurde Metz, wo die telegraphischen und telephonischen Verbindungen unterbrochen sind. In Wischweiler stürzte eine Fabrikmauer ein und begrub fünf Arbeiter unter sich, von denen einer getötet und die übrigen schwer verletzt wurden.

Eine Brücke durch Eismassen gesprengt.

Die große Pontonbrücke über den Limfjord, die Alborg mit Nörre Sundby und dem übrigen Nordjütland verbindet, ist durch Eismassen gesprengt worden. Am Sonnabend morgen gegen 6 Uhr drängten mit riesiger Macht gewaltige Eisberge in den Fjord und preßten sich gegen die Brücke, die um 1/8 Uhr mit gewaltigem Krach auseinandergerissen wurde.

Furchtbare Unwetter in Australien.

18 Personen durch Blitzschläge getroffen.
Nach Berichten aus Melbourne ging über Sydney und Umgegend ein schweres Gewitter nieder. 18 Personen wurden durch Blitzschläge getroffen. Im Hafen kenterte eine Anzahl von Booten, wobei drei Mann ertranken. Der Sachschaden ist beträchtlich.

Rahmen eines Faschnachtsvergnügens. Mit herzlichem, markigen Worten begrüßte Herr Arno Forch die zahlreich erschienenen, vor allem auch den als Ehrengast anwesenden Kollegen Herrn Kurt Reichel, Spremberg, vom Hauptvorstand und gab seiner Freude Ausdruck, daß man heute fast keinen vermisste und es immer so sein möge. Hierauf ergriß Herr Reichel das Wort und veranschaulichte trefflich und packend die heutige Wirtschaftslage spez. auch der Textilindustrie mit allen ihren Nöten, deren Ursachen und Wirkungen, und verband es ausgezeichnet, durch seine scharfsinnigen Ausführungen die Zuhörer zu fesseln. Als er mit einem Mahnruf zur Einigkeit und zu treuem Zusammenhalten schloß, lohnte ihm reichlicher Beifall. Unser beliebter Helmatdichter Hermann Weise erregte mit seinen lustigen und mundartlichen Dichtungen, die ihre Wirkung nie verfehlen, auch hier stürmische Heiterkeit und übertrug auf alle eine frohe, launige Stimmung, die den Abend zu einem urgemütlichen machte und bis zum Ende anhielt. Ihr gut Teil trugen auch Fräulein Frieda Heilmüller und Fräulein Graf mit ihrer reizenden, mit Schmeid gespielten Duoszene „Die beiden alten Jungfern“ dazu bei. Auch ihnen wurde wohlverdienter Beifall zuteil. Ein echt sächsisches, gemütliches Kaffeeständchen mit solennen Kuchen, gewürzt durch einen heiteren Vorpruch, von Fräulein Heilmüller wirkungsvoll zu Gehör gebracht, — der läche Trunk kreuzte von schmücken Heben — bildete eine angenehme Unterbrechung. Auch die Kapelle reichte sich mit ihren vorzüglichsten musikalischen Darbietungen dem Gebotenen würdig an. Gar wacker schwang Alt und Jung das Tanzbein. Und warum war es so besonders gemütlich und gefiel allen so ausgezeichnet, daß niemand ans Heimgehen dachte? Weil man hier vorbildlich wieder alle die lieben, schönen Wälder, Rheimländer, Polka's pp. zu Ehren brachte und die neuartigen Tänze ablehntel Nur zu sehr schlug die Trennungskunde und man schied in dem Bewußtsein, der Gewerksverein S. D. verfehlt nicht nur, unsere Interessen zu wahren, sondern auch die echte Geselligkeit zu pflegen. Dafür allen Vorstandsmitgliedern, besonders Herrn Kollegen Hermann Bachstein herzlichsten Dank! W. K.

Pulsnitz. (Die Gewinnlisten) der Sachsenburg-Lotterie sind eingetroffen und liegen in der Vozgeschäftsdes Herrn Max Greubig in Pulsnitz zur Einsichtnahme aus. Dieselben sind daselbst auch käuflich zu erwerben.

— (Wann kehren unsere Zugvögel wieder?) Diese Frage beantwortet ein Vogeliebhaber auf Grund vieljähriger Beobachtungen folgendermaßen: Den Reigen eröffnet die Lerche. Sie trifft meistens um den 11. Februar ein. Kurz darauf erscheint der Star. Beide langen zu einer Zeit bei uns an, in der gewöhnlich noch alles in Schnee und Eis liegt. Nach einer längeren Pause folgt um den 8. März die zierliche Bachstelze, um den 19. März die wilde Taube und Ende März das in bunten Farben gefledete Rothschwänzchen. Der April mit seinem wärmeren aber unbeständigen Wetter bringt uns um den 14. die traulichen Schwalben und den Kuckuck. Einer der letzten Ankömmlinge ist die Goldammer, deren Durchschnittstermin um den 7. Mai ist.

— (Erholungs-fürsorge 1928.) Der Bezirksfürsorgeverband der Amtshauptmannschaft Ramenz beabsichtigt, auch in diesem Jahr erholungsbedürftige Kinder nach Gehör des Fürsorgearztes in guten Erholungsheimen an der See oder im Gebirge unterzubringen. Künftig wird die Unterbringung und Entsendung aller erholungsbedürftigen Kinder von Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen aus dem ganzen Bezirk, aller übrigen erholungsbedürftigen Kinder des Bezirkes, mit Ausnahme der Städte Ramenz und Pulsnitz, nur durch die Abteilung Erholungs-fürsorge bei dem Wohlfahrtsamt des Bezirksfürsorgeverbandes der Amtshauptmannschaft erfolgen. Anträge auf Unterbringung erholungsbedürftiger Kinder werden täglich während der Dienststunden, d. i. 8—12 und 2—5 Uhr im Wohlfahrtsamt der Amtshauptmannschaft — Zimmer 2 — oder an den im Bezirk stattfindenden Sprechtagen der Abteilung für Kriegserholungs-fürsorge schriftlich und mündlich entgegengenommen. Die Untersuchungssprechstage werden rechtzeitig in den Tageszeitungen bekanntgegeben.

— (Kraich im sächsischen Landesarbeitsamt.) Die den freien Gewerkschaften angehörenden Mitglieder des Verwaltungsausschusses des Landesarbeitsamtes Sachsen haben in der letzten Sitzung ihre Ämter niedergelegt und die Sitzung verlassen; ihre Stellvertreter haben ihre Ämter schriftlich niedergelegt. Grund hierzu war eine Uebergehung des Verwaltungsausschusses, der weder zur veränderten Geschäftsverteilung noch zur Verlegung der Anstalt noch zu Neueinstellung von Arbeitskräften noch zur Aufstellung des Haushalts für die Monate Februar und März herangezogen worden war. Der Bezirksauschuß des ADGB hat sich mit dem Schritt jener Ausschusmitglieder einverstanden erklärt und ist sogar bereit, noch schärfere Kampfmaßnahmen anzuwenden, wenn die Mißachtung der Selbstverwaltung, die sich im Landesarbeitsamt zeigt, auf die einzelnen Arbeitsämter übergreifen sollte. Es sei nicht ausgeschlossen, daß dann der ADGB, auch die Besitzer aus den einzelnen Arbeitsämtern zurückziehe, was vielleicht eine Lahmlegung des ganzen Apparates der Reichsanstalt in Sachsen bedeuten würde. Nach einer offenbar vom ADGB. stammenden Presse-notiz soll es so aussehen, als ob es zu einem sehr scharfen Konflikt zwischen den freien Gewerkschaften und der Reichsanstalt komme, wenn sie nicht die Selbstverwaltungsrechte der Versicherten mehr achtet.

— (Münzprägungen in Sachsen.) Wie aus Dresden gemeldet wird, sind im Januar in der sächsischen Münze in Muldenhütten für 950 000 RM Fünfmark- und für 48 000 RM Fünfzigpfennigstücke geprägt worden.

— (Welche Münzsorten sind heute gültig?) Ueber diese Frage herrschen noch vielfach Unklarheiten. Gesetzliche Zahlungsmittel sind nach dem Münzgesetz vom 30. August 1924 die alten 20- und 10-Markstücke in Gold, die nach dem Gesetz vom 20. März 1924 geprägten 1-, 2-, 5- und 10-Markstücke in Silber, die früheren Kupferstücke zu 1 und 2 Pfg., die Rentenpfennige zu 1, 2, 5, 10, 50 Pfg., die Reichspfennigsorten, sowie die silbernen 1- und 2-Markstücke. Ungültig sind alle Vorkriegsilbermünzen, auch die ehemaligen goldenen 5-Markstücke.

Ramenz. (Kraftwagenlinie) Die in letzter Nummer enthaltene Notiz über eine Fahrplanänderung auf der Kraftwagenlinie Bausen—Ramenz bedarf einer Berichtigung: Der nur Sonnabends verkehrende Wagen ist falsch,

Diplome im Meister als Deutscher Tafel, der das Saalpa in einem ein Ausfühung reigen des die Damen Spontane Deutscher M wiederum es haft vertief Ueberaufflag im 2 4 : 5 (1 : 5 : 7 (3 : an spannen recht sane U reigen und gestierung in Bausen, im der Virtuof Der A. N. beschloß ein Gelegenheit ermbilicht, 4 aufhalten. U wei ein U Maschine in iundheitsfrö reigen. Sdr raufende S beissen weße jedoch, da drein noch lange Sport Saalport. ten sich alle Meister euf standes B ihre große V geleistet hal fahrer-Dund

Sa
Die j erste diei teilweise nommen n Frage der Festsch

für die B pphenorga sonstigen arbeiten e faltung de stellung de möglich z lassen. E mende St Gefalt vo Landesfin sprchung Eine Schumack nahmen je Einfuhr

einheitlich abgelehnt, lands zu l

Sodan zur Frage Verteilung Stellung. tischen V ordnung i der weite praktische nicht heig Reise“ wü untergeorb Bestrebu solche Schi des hand werbekann Ansicht, da unzuwemä neuen Weg handverfä und die E des Schul sierung ha Verhältnis ihre Söhne möglich lie bestreiten. auf die p höheren P schließen B Wirtschafti gewerblich lere Reife“ ten verb

Land
Die S darauf au durch da erhöhun hypotheke sondern m unferer W insbesonde lasteten B falls unu landwirtsch erhöhung rechnen h sächsischer waltungs durch erm Hypothete 0,4 Prozen 0,25 Prozen mäßig bei